

Die Wacht am Rhein.

Max Schneckenburger.

Mäßig geschwind, fest und kräftig.

Für den Männerchor componirt

von F. Mendel. 1840.

mf *cres* - - - *cen* - - - - *do* *f* *ff*

Es braust ein Ruf wie Don-ner-hall, wie Schwertge-klirr und Wo-gen-prall: zum

mf

Rhein, zum Rhein, zum deut-schen Rhein! wer will des Stro-mes Hü-ter sein? Lieb

f *Kräftig.*

Ba-ter-land, magst ru-hig sein, fest steht und treu die Wacht am Rhein.

*) In der neuen Ausgabe lautet der Schluß:

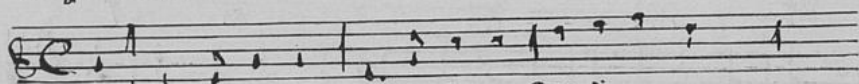
mf *Kräftig.* *ff*

Wacht am Rhein! Lieb Ba-ter-land, magst ru-hig sein, fest steht und treu die Wacht, die Wacht am Rhein!

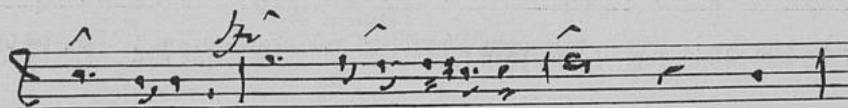
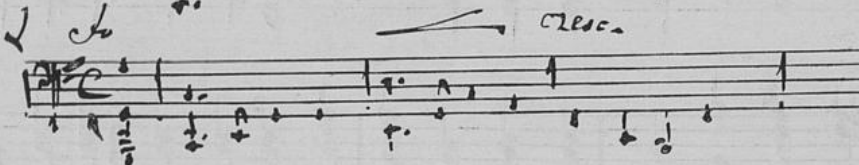
Abgedruckt mit Bewilligung der Verleger: J. Dalp'sche Buchhandlung u. S. O. Krompholz in Bern.
(Anderweitiger Abdruck ist nicht gestattet.)

Die Nacht im Pflanz.

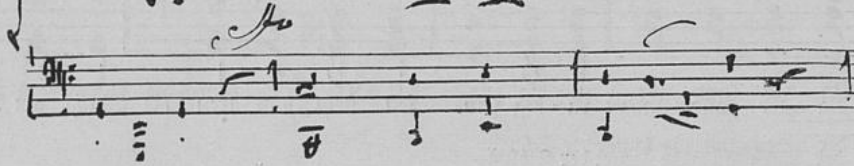
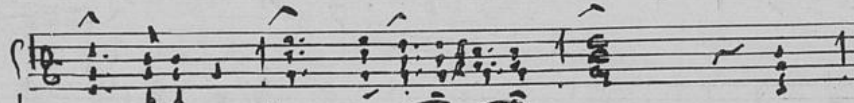
Allegro marcato.



ff *cresc.*
 Er wandert im Refugium der Nacht, er ist ein Pflanzhüter.



Wanderer: zum Meer, zum Meer, zum Thal der Meer: Was



my Rafij

will der Trommel fater sein? - Eine Weilstund, my Rafij sein

my Rafij Ten

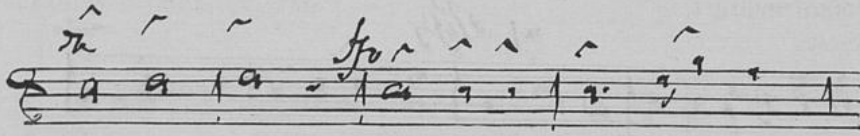
Bram

Stuppo 1. cu... cu...

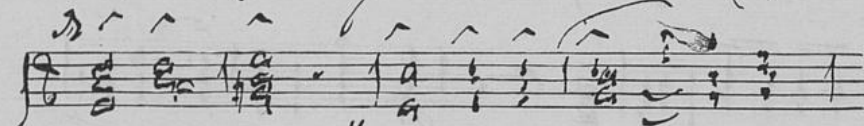
Wahstund my Rafij in sein; Jed Rafij post von der kriegst in

tu tu tu marca

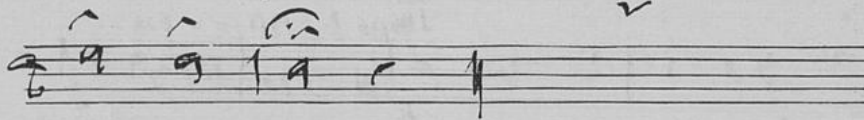
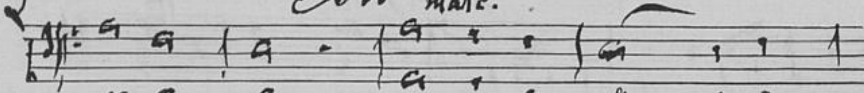
cu... cu... tu



Wangt am Rhein! Feld fließt aus Trän die Wangt, die

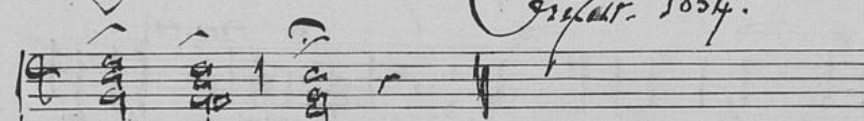


Der Marc.



Wangt am Rhein!

Compos. 1857.



am Rhein

Compos. v. Carl Wilhelm

